

DracoGinny

Momente der Sehnsucht

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Etwas hält Lily davon ab, mit James zusammen zu kommen. Schaffen sie es trotzdem?
Lest selbst!

Vorwort

Dies ist mal eine längere Geschichte, wie James und Lily zusammen gekommen sind. Hält sich irgendwie nicht an die Bücher!

Inhaltsverzeichnis

1. Abschied
2. Tränen
3. James

Abschied

"Ich sage es dir nun zum letzten Mal! Ich gehe nicht mit dir aus, auch wenn du der letzte Mensch auf Erden wärst!" schrie sie ihm nun entgegen. "Nur einmal, Lily!" "Pass auf! Du bist ein aufgeblasener, egoistischer, selbstverliebter Idiot, der nur sich und Weiber im Kopf hat. Mit sowas, will ich nichts zu tun haben!" zischte sie ihm gefährlich zu, bevor sie den Gemeinschaftsraum verließ. Sie sah nicht mehr seinen Blick, der traurig wirkte und Tränen aufwies. Sie sah auch nicht mehr, wie Sirius James in den Arm nahm und ihn in den Schlafsaal brachte.

Wiederum sah auch keiner ihre Tränen, als sie den Gemeinschaftsraum verließ. Wie sie diese weg wischte und in der nächsten Nische sich setzte, damit sie keiner finden konnte.

Lily

Sie saß nun alleine in eben dieser Nische und bereute nun zum wiederholten Male ihre Wörter James gegenüber. Schon so lange hatten sich ihre Gefühle für ihn geändert, doch sie konnte nicht anders, als ihm jedesmal böse Wörter an den Kopf zu knallen. Sie schluchzte auf. Sie könnte so ein schönes Leben haben, an seiner Seite. Schon seit Wochen wünscht sie sich das, aber ihr stolz ließ es nicht zu, das sie auch nur einmal ja sagt. Sie wusste, das es nur in kleines Wort war, was sie über ihre Lippen bringen müsste, doch sie konnte es nicht, denn sie wusste auch, sie würde ihn verlassen und ihm damit noch mehr Kummer bereiten, als in diesem Moment. Sie sah auf, als sich Schritte ihr näherten, doch sie gingen vorbei! Die Schritte hielten nicht an, da sie Lily nicht bemerkt hatten. Wieder verfiel Lily in diese Traurigkeit, aus der sie keiner holen konnte, bis auf ein Mensch und diesen hatte sie gerade mal wieder ziemlich vor den Kopf gestoßen.

James

Sirius setzte ihn auf sein Bett. Dann bemerkte James, wie sich sein bester Freund neben ihn setzte und ihn eindringlich ansah. "James! Vergiss sie doch einfach. Sie macht dich kaputt!" flüsterte Sirius, doch James schüttelte den Kopf. "Niemals. Sie ist meine einzige wahre Liebe und ich werde sie nie vergessen!" sagte James immer noch voller Überzeugung. Sirius wusste nicht mehr, wie er seinem Freund noch helfen konnte, also blieb er still. James hingegen fragte sich, warum sie nicht nur ein einziges Mal mit ihm ausgehen würde. Nur einmal, mehr wollte er doch erstmal nicht. Sich nur einmal von einer anderen Seite zeigen, als Lily je von ihm gesehen hatte.

Die Zeit veging und wieder trafen beide aufeinander. Sie sahen sich nur an und James traute sich nicht, sie noch einmal nach einem Date zu fragen. Zu groß war die Angst, erneut von ihr beschimpft zu werden. "Evans!" grüßte er Lily, wobei sie nur ein "Potter!" zur Bestätigung sagte. Schweigend gingen sie jeweils einander vorbei. Wieder bemerkte keiner den Sehnsüchtigen Gesichtsausdruck des jeweils anderen. Wieder sah keiner, das in beiden Augen die Tränen schwammen, doch beide schafften es, diese zu unterdrücken.

Die Feier zum Jahreswechsel stand an und alle freuten sich darauf. Nur James und Lily nicht, denn sie wussten, sie würden wieder nicht miteinander reden können. Es gefiel beiden nicht besonders, den jeweils anderen zu sehen, egal ob traurig oder nicht. Am schlimmste ist es aber, wenn sie sich sehen und einer der beiden lacht. Ob es ein anderer sieht, weiß keiner der beiden, doch beide sehen, das dieses Lachen nur gespielt ist.

Sie begeben sich hinunter zur Feier. Sie lachen und scherzen, doch haben unbemerkt den jeweils anderen im Blick.

Langsam ging es auf den Jahreswechsel zu. Beide haben Angst, sich dann gegenüber zu stehen, also trennen sich die Wege der beiden. Unbemerkt natürlich des jeweils anderen.

Beide verbringen den Jahreswechsel alleine an unterschiedlichen Orten.

Sie liefen oft einander vorbei! Wirklich sehr oft, doch keiner der beiden bemerkte, dass der andere die Nähe suchte. Beide waren nahezu Blind, um die Sehnsucht des anderen zu sehen. Sie verfielen beide in ihrer Sehnsucht.

Valentinstag haben sich alle beide verabredet. Jeweils mit nem anderen. Sehnsucht seitens Lily zu James. Sehnsucht seitens James zu Lily. Die Partner der beiden bemerkten nichts. Beide haben gelernt, anderen gegenüber aufzutreten. Ihr Lächeln wirkte ehrlicher, doch das Lachen blieb traurig. Jedes Pärchen ging einzeln wieder hinauf zum Schloß. Der Abschied lief bei beiden gleich. Kein Kuss, nur ein `schön wars, mit dir`

Kurz vor dem Abschlussball der Schüler, traute sich James. Er trat an Lily heran, sah in ihre Augen und bemerkte zum ersten Mal etwas anderes, als Hass darin. "Lily? Was ist los?" Ihre Augen schwammen in ihren Tränen. Sie sah zu ihm hinauf, sah in seine warmen Augen, doch schüttelte den Kopf und verschwand. James war nicht traurig, nein, er war verzweifelt. In ihren Augen spiegelte sich kein Hass und auch keine Verachtung. Er sah Sehnsucht und Liebe. Er hatte davon geträumt, es in ihren Augen zu sehen, doch in Wirklichkeit war sie damit noch hübscher, als das er es sich je hat träumen lassen können.

Der Abschlussball kam und James fieberte ihm entgegen. Er hatte keine Begleitung. Nicht, weil er keine gefunden hat, sondern weil genau die eine, mit der er zum Ball gehen wollte, nicht zu finden war. Er war sich aber sicher, dass sie kommen würde, denn genau dies war ihr Wunsch.

"Sehr geehrte Schüler! Ich möchte nicht drum herum reden, sondern gleich zum vielleicht schönsten Teil kommen. Heute wird uns Mister Andrews, der reichste Engländer unserer Zeit, uns seine Verlobte vorstellen. Herzlich Willkommen!" rief Dumbledore und alle sahen in die Richtung des Tores. Das Tor schwang auf und zum Vorschein kommt ein hübscher Mann, mit kurzen, schwarzen Haaren, weißes Lächeln und markantes Kinn. An seinem Arm hing ein junges Mädchen mit roten langen Haaren und auffällig grünen Augen. "Lily!" flüsterte James und konnte seinen Blick nicht von ihr lassen.

Das Paar tanzte den ersten Tanz, bevor die Schüler auf die Tanzfläche gingen und es ihnen gleich taten. James blickte unverwandt zu Lily. Er würgte jedes Mädchen ab, das zu ihm kam. Nur Sirius sah die Tränen seines besten Freundes und er wusste, dass genau die Sache ihm das Herz brechen würde.

Lily sah die beiden, zeigte ihrem Verlobten ein strahlendes Lächeln und kam auf die beiden zu.

"Würdest du uns mal bitte allein lassen?" fragte sie Sirius und dieser nickte sofort, bevor er aufstand.

"James! Es tut mir wirklich sehr leid. Ich konnte aber nicht anders. Ich wäre gerne mit dir zusammen gewesen, verstehst du jetzt aber, warum ich das nicht konnte? Ich hätte dir soviel Schmerz zugefügt und das wollte ich ehrlich nicht!" Während sie sprach, sah James sie an. "Bist du glücklich?" fragte er sie. "Ich möchte dich jetzt nicht anlügen, nur damit du der Meinung bist. Du musst mich vergessen. Ich weiß, wie schwer das ist. Ich muss meine große Liebe auch vergessen, aber nach diesem Jahr hoffe ich, dass dies ganz schnell vergeht, da ich nun nicht mehr in deiner Nähe bin. Tut mir wirklich sehr leid!" schluchzte Lily und stand auf. Bevor sie jedoch gehen konnte, hielt James sie fest. "Ich werde dich nie vergessen! Nie!" Mit diesen Worten drehte er sich um und ging. Er ging aus der Halle, aus ihrem Leben und wieder einmal sah keiner der beiden die Tränen des anderen, aber sie wussten, sie waren da!

Tränen

Zwei Jahre später!

"James? James?" rief eine leise Stimme neben seinem Ohr. Murrend und noch müde drehte James sich auf die andere Seite! "James mein Gott! Jetzt werd endlich munter!" rief Sirius nun aufgebracht. "Wasn los?" nuskelte James. "Schaut der Herr auch mal auf die Uhr? Wir kommen zu spät zur Arbeit!" Mit einem Schwung war James draußen und wirkte nun hell wach! "Gib mir zehn Minuten!" sagte er schnell bevor er mit seinen Sachen im Badezimmer verschwand.

Sie betraten gerade das Ministerium, als sie bemerkten, das dort ein ziemlicher Aufruhr herrschte. Sie wurden schnell erkannt und ein kleiner Mann kam auf sie zugehumpelt. "James, Sirius! Schnell zieht eure Uniformen an, ihr müsst mit zu einem Einsatz!" Der kleine Mann rauschte wieder ab und so schnell konnte keiner gucken, waren die beiden verschwunden und standen zehn Minuten später inmitten des Aufruhrs! "Wo müssen wir hin?" fragte James schnell. "London Innenstadt! Ihr solltet euch beeilen. Einige Auroren sind schon da, doch leider gibt es schon Tote!" James und Sirius nickten und kurz darauf waren sie in die Innenstadt appariert.

Was sie dort sahen, war grausam. Sehr viele, vermummte Gestalten standen vor den Häusern und lachten grausam. Viele rote und grüne Strahlen kamen aus ihren Zauberstäben. Die Auroren, die schon dort waren, waren zum größten Teil verletzt und lagen auf dem Boden. Hinter ihnen konnten sie die restlichen Auroren ankommen hören. "James, was jetzt?" Genannter sah sich um. In der ganzen Straße brannten die Häuser. Es war schwer zu sagen, ob da noch jemand lebend heraus kam. "James! Sirius! Kümmert euch um die restlichen Häuser. Schaut, ob da noch Menschen eingeschlossen sind!" rief ihnen der leitende Auror zu und sie nickten. Zusammen gingen sie in das erste Haus, das, welches ihnen am nächsten lag. Schnell erkannten sie, das sie dort nicht mehr helfen konnten.

Sie gingen in viele Häuser, doch außer Zerstörung und Tod konnten sie da nichts mehr sehen. Schon seit langem waren die Todesser unter einem grausamen Lachen verschwunden, doch die Hoffnung, noch überlebende zu finden, blieb. Sie hatten jetzt nun schon das vorletzte Haus durchsucht, als sie ein schluchzen und schreien von der Straße hören konnten. "Geh du raus Sirius! Ich schau mich hier noch um. Vielleicht finde ich noch etwas!" Sirius kam der Aufforderung nach und ließ James alleine zurück. Lange musste er nicht mehr suchen, als ihn wieder das Schluchzen und Schreien an die Ohren drang. Da er nichts mehr finden konnte, was noch auf ein Leben zeugte, entschied er sich, dieses Haus zu verlassen.

Gerade war Sirius aus dem Haus gegangen, als er auch schon eine Frau über den Toten Körper eines Mannes gebeugt sah. Sie schluchzte unaufhörlich. "Sirius?" hörte er seinen Vorgeetzten hinter sich! "Wir haben den nächsten Notruf erhalten. Viel werdet ihr hier nicht mehr machen können. Schaut im letzten Haus noch nach und kümmert euch um diese Frau. Sie braucht das. Sie ist die einzige Überlebende!" sagte er leise und Sirius nickte ihm zu, wobei er nur die Frau im Blick hatte. Ihre Statur und ihre Haltung kam ihm ungemein Bekannt vor, doch er wusste nicht, woher. Soweit er wusste, kannte er keinen aus diesem Viertel, hier lebten zum größten Teil nur Muggel, die außerdem auch noch Stinkreich waren. Er umging es so gut es ging. Doch jetzt musste er erstmal zu der Frau und ihr helfen.

Langsam schritt er auf sie zu. Er wollte dieses grauen nicht sehen. Er selber kennt es nicht, aber er kann es sich irgendwie vorstellen, wie es ist, einen geliebten Menschen zu verlieren. Je näher er ihr kam, desto bekannter wurde sie ihm. "Es tut mir leid um ihren Mann!" flüstert Sirius, nachdem er sich neben die Frau gekniet hatte. Diese sah erschrocken auf. "Sirius!" flüsterte sie. "Lily!" kam es erstaunt zurück. Sofort schmiss Lily sich an seinen Hals. "Ich weiß nicht, wie das passieren konnte... schluchz... überall Todesser... schluchz... er wollte noch helfen und dann..." Weiter kam sie nicht, denn sie brach weinend zusammen, doch sie musste nicht weiter reden. Sirius konnte sich ganz gut vorstellen, was dann passiert ist. Das er genau auf sie treffen

würde, hätte er nicht gedacht.

Im Gedanken ging er die letzten Jahre durch. Ein Hochzeitsfoto von ihr und ihrem Mann. Beide lächelnd, wobei ihr Lächeln nicht sonderlich glücklich aussah! James hätte es fast das Herz zerrissen, als er seine Lily auf dem Bild sah!

Nachrichten über eine Schwangerschaft von Lily. James hatte sofort die Zeitung beiseite gelegt.

"James!" kam es ihm in den Sinn, denn der Junge war nirgend zu sehen. Wieso sie den Jungen nach seinem besten Freund benannt hat, wusste er nicht.

"Lily, wo ist James?" fragte er besorgt nach. Lily sah auf. "Bei der Tagesmutter!" flüsterte sie und sah wieder zu ihrem Mann. Wieder traten unaufhörlich Tränen in ihre Augen. "Wir müssen dich ins Mungos bringen. Kannst du aufstehen?" Zögernd nickte Lily, konnte aber den Blick nicht von ihrem Mann lassen.

Sie gingen ein paar Schritte, als Sirius James sah. Lily hatte sich an sein Hemd geklammert und weinte weiter. "Sirius! Wie geht es ihr?" fragte dieser nach und wollte sich schon dem neuen Haus zuwenden. "James, bitte. Bring du sie ins Mungos, ich kümmer mich um das letzte Haus!" flehte Sirius. James wollte gerade fragen, warum er, als Lily den Kopf hob, in seine Augen sah, noch mehr in Tränen ausbrach und auf ihn zu rannte. Sie klammerte sich an sein Hemd, genau so, wie sie es zuvor bei Sirius gemacht hatte. Hilflos legte James einen Arm um sie und sah zu seinem Freund. Sirius zuckte nur mit den Schultern, doch James konnte in seinen Augen Tränen sehen. "James, bitte!" flehte nun Lily. James konnte nicht anders. Er nickte seinem Freund noch zu, bevor er mit Lily zusammen ins Mungos apparierte.

Zwei Tage später

Zusammen mit Sirius wartete James auf Lily vor ihrem Krankenhauszimmer. Er hatte die letzten Tage bei ihr verbracht, wenn er nicht gerade arbeiten war. Sie erzählten über vieles, mehr aber über die Schulzeit. Ihren Mann versuchten sie dabei zu umgehen. Jetzt war der Tag der Entlassung da. James wollte sie erst mal mit zu sich nachhause nehmen, da sie nicht wusste, wohin sie denn sonst gehen sollte. Sirius wusste, es würde an ihm nagen, daher hat er sich auch für den und die nächsten Tage frei genommen.

Nach gefühlten Stunden trat der Arzt raus und sah die beiden an. "Mister Potter! Ich freue mich, das sie Misses Andrews erst mal zu sich nehmen. Das sie ein Kind hat, wissen sie?" James nickte nur. Auch das Thema sind sie zum größten Teil umgangen, da beide wussten, James würde das nicht verkraften. "Der Junge ist bei seiner Tagesmutter. Es wäre wirklich gut, wenn sie ihn holen würden, damit er bei ihr ist. Das würde ihr helfen!" erzählte der Arzt weiter. "Wo lebt die Tagesmutter?" fragte Sirius. Der Arzt übergab ihm eine Adresse. "Schaffst du es alleine? Ich werde ihn jetzt holen!" James nickte und kurz darauf war Sirius verschwunden.

Seufzend lehnte James sich an die Wand. Wie soll es jetzt weiter gehen? Beide wussten von den Gefühlen des anderen, was die Sache erheblich schwerer machte. "James? Wo ist Sirius?" kam es leise von Lily, die gerade das Zimmer verließ. "Euer Kind holen!" sagte er niedergeschlagen. Konnte er das Kind ansehen? Es war das Kind seiner großen Liebe und ihrem Mann. Lily nickte. "Wollen wir dann gehen?" fragte sie. James nahm sie an Arm, ging mit ihr in die Eingangshalle und apparierte zu sich nachhause.

James

Sirius stand vor einem alten Haus, das mit grünen Pflanzen umwachsen war. Weit und breit konnte er keine weiteren Häuser erkennen. Er schritt auf die Eingangstür zu. Eine Klingel oder ähnliches konnte er nicht entdecken, also klopfte er. Lange Zeit konnte er nichts hören, bis sich ein paar kleine Schritte der Tür näherten und die Tür aufgemacht wurde. "James, ich sagte dir doch, du sollst nicht einfach die Tür aufmachen!" ermahnte eine frauliche Stimme aus dem Hintergrund. Sirius war erstaunt. Der Junge hatte die Gesichtszüge von Lily und die Haare wie sein Vater. Die Augen waren, wie er einen kleinen Blick drauf werfen konnte, von dem gleichen, strahlenden grün wie bei Lily. James jr. erinnerte ihn ganz stark an Lily und hätte er keine schwarzen, sondern Feuerrote Haare, wie seine Mama, dann würde er den jungen für das männliche Gegenstück von Lily halten.

Eine etwas ältere Frau kam an die Tür und sah den jungen Zauberer mit großen Augen an. "Sie wünschen?" fragte sie höflich und holte Sirius somit aus seinem Tagtraum wieder hinaus. "Ohh, entschuldigen sie. Mein Name ist Sirius Black und ich bin wegen dem kleinen James hier!" Misstrauisch beäugte die Dame den Herrn. "Hat er irgendwas ausgefressen?" fragte sie deshalb. "Nein, nein. Ich würde ihn gerne zu seiner Mutter bringen. Was mit seinem Vater passiert ist, wissen sie?" Die Frau nickte. "Das ganze Haus wurde zerstört und sie wohnt deshalb für die nächste Zeit bei mir und einem Freund. Der Arzt hat uns gebeten, James zu holen, damit er bei seiner Mutter sein kann!" Die Tagesmutter nickte und ließ Sirius ein. "James, wir gehen gleich deine Sachen holen. Setz dich bitte noch an den Tisch und iss noch etwas!" sagte sie und James ging bereitwillig, um noch etwas zu essen.

"Wissen sie, seine Mutter hat mir viel von ihrem Leben erzählt, auch wie sie auf den Namen des Jungen gekommen ist. Ihr Mann hatte nie auch nur eine Ahnung gehabt, was für Lily der Name James bedeutet. Natürlich, es machte die ganze Sache mit dem Vergessen nicht gerade leichter für sie, aber sie hat den Gedanken nicht davon los bekommen. Sein Vater war sofort begeistert von dem Namen. Hätte er auch nur eine Ahnung gehabt, er wäre nie damit einverstanden gewesen. John, ihr Mann, war ein sehr eifersüchtiger Mensch. Er hat sie geliebt, und wie, und das zeigte er ihr auch, aber die Eifersucht machte alles kaputt. So sollte sie auch ihre ganzen Freunde zurück lassen und nur noch mit der oberen Schicht verkehren. Wissen sie, sie hat das nie ganz überwunden. Ihre Liebe zu ihrem Mann war stets und ständig mehr neutraler Natur. Gefühle zu ihm hatte sie, doch ihre große Jugendliebe konnte sie nie vergessen. Sie ist deswegen auch oft hier gewesen!" erklärte die ältere Dame und Sirius hörte ihr gespannt zu. Er sah mal wieder, dass das Glück nicht vom Geld abhing. Lily war nicht glücklich, das hatte man alleine an dem Ausdruck bei ihrem Hochzeitsbild gesehen und er wusste auch, dass dies auch James gesehen hatte.

Der kleine James stand nun mit seiner Tante im Flur und sah hinauf zu dem fremden Mann. Er traute sich nicht, auch nur ein Wort zu sagen. "So mein Spatz. Du gehst jetzt mit dem Onkel mit. Er bringt dich zu deiner Mami, dort wo ihr die nächste Zeit leben werdet. Sei brav!" Sie gab ihm noch ein Kuss, bevor der kleine Junge zu Sirius ging und seine Hand ergriff. James winkte seiner Tante noch zum Abschied und dann verließen sie auch schon das Haus. "Also James! Wie alt bist du denn?" fragte Sirius. "Bald werde ich drei!" sagte der Junge stolz, doch als er wieder bemerkte, mit wem er redete, senkte er seinen Blick nach unten. "Du brauchst keine Angst haben. Ich bring dich jetzt zu deiner Mami und dann kannst du wieder bei ihr sein, okay?" fragte Sirius liebevoll nach und der Junge nickte. "Halt dich bitte ganz fest an mir fest, sonst gehst du auf der Reise verloren!" Schnell ergriff der Junge die ihm gebotene Hand und mit einem Plopp waren sie verschwunden.

Ein lautes Plopp ließ auch die Ankunft der beiden verkunden. "Das ist bestimmt Sirius!" sagte Lily sofort, doch James drückte sie sanft ins Kissen zurück. "Du bleibst mal schön liegen! Wir werden ihn dir gleich hochbringen!" sagte er mit unterdrückter Traurigkeit, doch Lily ließ ihn gehen. Als James die Tür zum Schlafzimmer hinter sich geschlossen hatte, lehnte er sich seufzend an die Wand. Würde er den Jungen überhaupt ansehen können? Wie wird er überhaupt aussehen? "James?" fragte nun Sirius, der gerade die

Haustür hinter sich geschlossen hatte. Als der ältere James dann ein leises Ja hörte, schlug er die Augen auf. "Ich meine nicht dich, kleiner. Du musst wissen, mein bester Freund hört auch auf den Namen!" erklärte Sirius gerade, als James die Treppe hinunter trat. Mit großen Augen sah er den Jungen an. "Wo Mami?" fragte der Kleine, doch James antwortete ihm nicht. Zu gebannt sah er auf das kleine Gesicht des Jungen. "Ich bring dich gleich zu ihr. Willst du nicht erst mal Hallo sagen?" fragte Sirius. Der kleine nickte und ging auf James zu. "Hallo! Ich bin James und wer bist du?" James jr. sah ihn mit großen Augen an. James schluckte. "Chrm ... Mein Name ist auch James!" sagte er dann als er seine Stimme wieder gefunden hatte.

"Komm James! Ich bring dich jetzt zu deiner Mami!" Sirius nahm den kleinen wieder an die Hand und ging mit ihm hinauf ins Schlafzimmer, wo sich der Junge gleich auf seine Mami stürzte. "Hallo Mami. Der Onkel hat mich hier her mit genommen. Wohnen wir jetzt wirklich hier?" Lily nickte und nahm den Jungen in den Arm. Beide drückten sie sich und schluchzten. Sirius ließ die beiden besser zuerst einmal alleine!